

N a c h r i c h t
von den Veränderungen
in den öffentlichen
Erziehungsanstalten
zu Züllichau
seit Ostern 1788.
und von dem
gegenwärtigen Zustande der Schule
nach der Prüfung im October 1789.
aufgesetzt
von
D. Gotth. Sam. Steinbart
Director derselben.



Züllichau gedruckt,
bey Friedrich Wilhelm Theurich.



Seit der öffentlichen Prüfung der Scholaren nach Ostern 1788, haben sich unsere Erziehungsanstalten abermahls in mehr denn einer Beziehung sehr verbessert.

Des Königs Majestät hatte schon im Jahr 1787 aus Landesväterlichen Gnade al-
lerhuldreichst zugesagt, daß die sämtliche auf
45470 Rthl. sich belaufenden Schulden des
Waisenhauses bezahlt werden sollten, und
hierauf waren auch in denselben Jahre 22
tausend Rthlr. sogleich angewiesen und er-
hoben worden. Im Jahre 1788 sind hier-
auf abermals 13470 Rthl. an Capital und
überdies 500 Rthl. Zinsen wegen des Ueber-
restes der 10 tausend Rthl. wirklich ausge-
zahlt worden. Bey dem Eintritt des lau-
fenden Cassenjahres hat zwar wegen dringen-
derer Staatsbedürfnisse nichts angewiesen wer-
den können; es ist aber das Königliche Ver-
sprechen durch des Herrn Geheimen Etats-
ministers von Woellner Excellenz wiederholet
worden, daß im nächstkünftigen Jahre das
übrige werde gezahlet werden. Durch diese
Königliche Wohlthaten ist nun die Defon-
omie und der Cassenzustand des Waisenhaus-
ses



1421

ses in eine solche Ordnung gesetzt worden, daß auch zur innern bessern Verpflegung und vollständigern Erziehung der armen Kinder vollkommenerer Anstalten haben getroffen werden können.

Die wichtigste Verbesserung der innern Schulverfassung setze ich darinnen, daß der Königl Inspector der Kirchen und Schulen im Züllichauer Kreise Herr Herzlieb, welcher auch als Philologe durch seinen vorzügliche Übersetzung des Horaz in der gelehrten Welt bekannt ist, sich entschlossen hat, die Prodirection der Schule, besonders in Absicht der Vorbereitungsclassen für künftige Gelehrte, zu übernehmen. Da ich selbst in Frankfurt wohne, und wegen meines dortigen akademischen Lehramtes nur sáhrlich ein paarmal in Züllichau auf wenige Tage gegenwärtig seyn kann; da der Inspector des Wapfenhauses Herr Prediger Wismar durch die Besorgung der Oekonomie und Cassensachen und der Inspector der Königlichen Seminarien, Herr Kobach, mit specteller Besorgung der vollständigen Vorbereitung der künftigen Schullehrer zu ihren Aemtern vollauf beschäftigt sind, so fehlte es noch zur Förderung einer fortgesetzten harmonischen Zusammenwürkung aller Lehrer und Gehülfen an einem Mann, der mit pädagogischen Talenten, und litterarischen Kenntnissen Neigung und Eifer für das Erziehungswesen in sich vereinte, und das ge-

H 2

mein

meinsame Vertrauen aller Mitglieder der Anstalten zu verdienen. Es wird nun der Herr Inspector Herzlieb meine Stelle in Direction der Schule bey meiner Abwesenheit in aller Beziehung vertreten, durch monatliche Conferenzen mit den Lehrern, durch öftere Privatprüfungen einzelner Classen, und durch litterarische Rathgebung die Lehrer unterstützen und den Fleiß der Jugend immerfort ermuntern; auch wie schon seit einigen Monaten geschehen ist, fortfahren die Scholaren der ersten Ordnung zur Akademie näher vorzubereiten. Hiernächst hat der Zuwachs an Pensionnaires auch möglich gemacht daß noch ein Collegé in der Person des geschickten Herrn Candidaten Schwerin angesetzt werden können, welcher sowohl in den gelehrten Sprachen als auch besonders in der Mathematik unterrichtet.

Endlich ist auch nun für die vollständigen Erziehung des weiblichen Geschlechtes hinlänglich gesorget und noch eine geschickte Demoiselle angenommen worden, welche in allen weiblichen Arbeiten Unterricht ertheilet. Diejenigen, welche Töchter entweder bloß zur Schule schicken oder auch in ganze oder halbe Pension geben wollen, können sich deshalb bey der Frau Inspectorin Bissmar melden.

Es enthält nun unsre Anstalt eine sechs sache Schule: nemlich

1. eine deutsche Schule für Kinder, welche zum Landbau, zu Handwerckern oder auch zu Dienstboten bestimmt sind, und mit dem 12ten oder 13ten Jahre die Schule verlassen: diese ist mit Uebung in der Industrie verbunden;
2. eine Realschule, für künftige Künstler, Kaufleute, Baumeister, Bergwerckskundige, Officiere und überhaupt für junge Leute der höhern Stände, welche nicht eigentlich Gelehrte werden wollen,
3. eine gelehrte Schule, oder Vorbereitungsschule zur Universität für alle welche sich den Studien eigentlich widmen,
4. eine Schule für Mädchen, darinnen diese zu allen weiblichen Geschicklichkeiten und den nöthigen Kenntnißen nach Verschiedenheit des Standes ihrer Aeltern angeführet werden.
5. eine Pflanzschule für Lehrer an städtischen Realschulen.
6. eine Pflanzschule für Lehrer der Landschulen.

Die verschiedene Institute unterstützen sich gegenseitig, und werden die Seminaristen aus dem Königlichen dazu bestimmten Fond, eine Anzahl armer Kinder beyderley Geschlechts und aus verschiedenen Ständen vom Bay-

senhause, die übrigen aber von ihren Angehörigen in Kost und Kleidung erhalten.

Die Aeltern und Angehörigen unserer Pensionnaires und Scholaren ersuchen wir, ihre Kinder nicht außer den Ferien zu einer Reise oder Versäumung der Lehrstunden zu veranlassen, weil sie sonst gleich hinter ihren Mitschülern zurückbleiben und dann den Muth verlieren und unfleißig werden.

Ferien sind 14 Tage vom 1ten May und die 2 mitlern Wochen des Octobers. Den Montag in der ersten Woche des Mays und Montag in der letzten Woche des Octobers fangen die neuen Lectionen jedesmal wiederum an; daher wir auch gegen diesen Termin, die neuen Ankömmlinge, am liebsten aufnehmen.

Alle Monate wird in der Conferenz die Aufführung jedes unserer Zöglinge gemeinschaftlich beurtheilt und registriert und wenn Aeltern darauf halten, daß ihre Kinder ihnen ein monatlich Zeugniß vorweisen müssen, so werden sie dadurch zur Förderung des Fleißes und guten Sitten bey ihren Kindern sehr mitwirken können.

Von denen jungen Leuten, welche seit Ofter 1788 von unsrer Schule abgegangen sind, werde ich nur derer erwähnen, die aus den 3 obern Classen entlassen worden sind.

I. Nach

1. Nach der Prüfung:

zu Michaelis 1788.

1. Gottlieb Benjamin Krüger, aus Ziegen, ging im 19ten Jahr aus der ersten Classe auf die Universität zu Frankfurth, wo er Theologie studiret. Er hat zwey Jahr hindurch auf unfrem Paedagogium Unterricht und Erziehung benützt und sich wohl verhalten.

2. Friedr. August Steinbart, mein ältester Sohn, hat nach 8 jährigen Aufenthalt hieselbst 18 Jahr alt, die Universität zu Frankfurth bezogen. Das Bedürfniß ihn bey mir zu haben, nöthigte mich, ihn früher aus der ersten Classe der Schule zu nehmen, als ich es sonst gethan haben würde. Er widmet sich dem pädagogischen Fache.

3. Aug. Benj. Ebel, aus Züllichau, hat nach 6 jähriger Benützung des Unterrichts in unsern Anstalten aus der zweiten Classe im 16ten Jahr seines Alters sich nach Berlin begeben, wo er die Baukunst erlernet, wozu er sich gut vorbereitet hat.

4. Friedr. Wilhelm Bully, verließ im 17ten Jahr unfre Schule, nachdem er sie 3 Jahr benützt hatte; doch ist durch öftere Reisen zu seinen Aeltern nach Crossen sein studiren zu oft und zu lange unterbrochen worden, als daß er so viel hätte profitiren können, als seine Fähigkeiten es sonst hätten erwarten lassen. Wir wissen nicht wozu er sich bestimmen wird.

5. Job. Christ. Herose, aus Stargard ist nach einer halbjährigen Vorbereitung im Schul- lehrer Seminario zur Unterstützung seines Herrn Vaters zurück gekehrt.

6. Carl Friedr. Köppe, aus Crossen, ist aus der 3ten Classe zu seiner weitem Bestimmung beyhm Hüttenwesen, 18 Jahr alt, von uns entlassen worden. Er hätte noch besser in den 2 Jahren, welche er hier gelebt hat, sich vorbereiten können, wen er gleichmäßige fleißig gewesen wäre und sich nicht bey seiner Lebhaftigkeit zu viel zerstreuet hätte.

2. Nach der Prüfung.

zu Ostern 1789.

7. Otto Heinr. Theod. Burchhardt aus Landsberg a. d. W. hat sich 5 Jahr zum Studio der Rechtsgelahrtheit bey uns geschickt zu machen gesucht. In dieser ganzen Zeit hat er durch immer sich gleich bleibenden Fleiß, eine gesetzte und gefällige Aufführung und durch einen edlen moralischen Character sich ganz besonders ausgezeichnet, und ist, 17 Jahr alt, wohl zu seiner Bestimmung vorbereitet nach Frankfurth gegangen, wo er auch fort fährt eben den rühmlichen Fleiß und die gesetzte Aufführung unserer Erwartung gemäß zu beweisen.

8. Job. Friedr. Eccius, aus Frankfurth, hat nach 2 jährigem Aufenthalt in unsern Anstalten ebenfals hinlänglich vorbereitet, die erste Schul-
 classe

classe mit der Universität in seinem 18ten Jahre verwechselt. Seine Aufführung bey uns schwankt in den ersten Zeiten; zuletzt aber veranlaßte sie uns mit Grunde zu hoffen, daß er sich durch Fleiß und verbesserte Denkungsart zu einem würdigen Theologen ausbilden werde, zu welcher Absicht er nach Frankfurth gezogen ist.

9. **Theod. Willhelm Frommann**, aus Züllichau ist im 16ten Jahre aus der 3ten Classe abgegangen um sich der Landökonomie zu widmen. Er hat von Jugend auf unsere Schule besucht, und eine längere welche ihm Kränklichkeit das Studiren erschwerete bestimmte ihm zur Wahl einer thätigern Lebensart. Seine Aufführung ist immer Tadel frey gewesen.

10. **Geor. Abraham von Stosch**, aus dem Hause Palzig, hat 3 ein halb Jahr bey uns gewohnt, und sich Kenntnisse zum Militärstande erworben wollen. Wenn seine große Lebhaftigkeit ihn nicht gestört hätte, gute Vorsatz auszuführen, so würde er nach seinen Fähigkeiten es in allem haben weiter bringen können, als er im 16ten Jahre seines Alters war, da er aus der 3ten Classe unserer Schule ins väterliche Haus zurückkehrte.

11. **J. V. Sübner**, aus Züllichau ist 14 Jahr alt zur Erlernung der Färbererkunst abgegangen, nachdem er einige Jahre hindurch den Unterricht in den Classen der Realschule mit Nutzen besucht und sich immer folgsam fleißig und gesittet bewiesen hat.

An die Stelle der 15 jungen Leute, welche überhaupt aus den höhern und niedern Classen entlassen worden, sind wiederum 24 andere junge Leute seit Ostern 1788 eingetreten; so daß jetzt die ganze Zahl derer, welche die gelehrte Schule und die Classen der Realschule besuchen, mit Ausschluß der Deutschen Schule und Landseminaristen sich auf 84 beläuft welche nach der diesmaligen Herbstprüfung in Rücksicht sowol auf ihre Kenntnisse als auf ihren moralischen Werth in 6 Rangordnungen classificirt sind, wie folgendes Verzeichniß ausweist.

Rangordnung der Scholaren, nach der Prüfung im October 1789.

Erste Ordnung.

1.	J. G. Arnold im	"	"	21ten Jahr
2.	G. B. Gerlach	"	"	19 "
3.	C. F. Bachholz	"	"	18 "
4.	J. G. Seliger	"	"	21 "
5.	E. H. Giesel	"	"	17 "
6.	J. A. Staar	"	"	18 "
7.	S. W. Schwarzenberg	"	"	22 "

Zweite Ordnung.

8.	1.	H. E. Thorman im	"	18ten Jahr
9.	2.	B. S. Schwarzenberg.	"	19 "
10.	3.	A. B. Millisch	"	16 "
				17

11.	4.	C. H. G. Kayser im	19ten Jahr
12.	5.	J. E. G. Kubale	16
13.	6.	H. W. Eratos	16
14.	7.	L. F. Steinbart	16
15.	8.	F. J. Sommer	18
16.	9.	J. H. V. Kessler	18
17.	10.	F. H. Anysius	19

Dritte Ordnung.

18.	1.	C. F. S. Schilling im	14ten Jahr.
19.	2.	J. F. G. Gensichen	16
20.	3.	J. F. Schmldt	16
21.	4.	A. G. E. Hartwic	15
22.	5.	J. G. F. C. Crusius	16
23.	6.	E. E. Müller	15
24.	7.	W. H. Luer	15
25.	8.	A. H. Krüger	13
26.	9.	F. Heering	13
27.	10.	Meler Jacob	15
28.	11.	J. E. Espagne	15
29.	12.	J. F. Krihning	13
30.	13.	C. F. W. Kubale	14
31.	14.	W. A. H. Zachler	13
32.	15.	J. G. Heinrich	11
33.	16.	E. S. Schenkendorf	15
34.	17.	E. E. Staudi	14

Vierete Ordnung.

35.	1.	C. F. Förster im	19ten Jahr.
36.	2.	J. Ch. Scheffler	14
37.	3.	B. G. Kayser	16
38.	4.	C. H. F. Espagne	14
39.	5.	C. W. F. Theman	14
40.	6.	J. D. Kempe	14
41.	7.	J. F. Pofart	13
42.	8.	G. F. E. v. Gersdorf	14
43.	9.	C. J. v. Lefow	14

44.	10.	C. H. Ditwalt	16ten Jahr
45.	11.	C. F. A. Baail	13
46.	12.	A. Maschwitz	12
47.	13.	C. F. D. Burchhardt	13
48.	13.	C. C. H. Crusius	14
49.	15.	J. W. S. Scheffler	15

Fünfte Ordnung.

50.	1.	J. G. Lätz im	13ten Jahr
51.	2.	C. G. Hübner	11
52.	3.	J. C. G. Schulz	16
53.	4.	J. F. A. Hentschel	13
54.	5.	B. Eichler	12
55.	6.	B. G. C. H. Brunneman	15
56.	7.	C. G. S. Mohr	13
57.	8.	J. C. Fischer	18
58.	9.	W. L. Schmunk	12
59.	10.	G. F. Lür	13
60.	11.	J. F. W. Bäll	11
61.	12.	J. G. Kirsche	13
62.	13.	J. F. P. Harte	11
63.	14.	C. G. W. Steinbart	11
64.	15.	A. A. G. Kluge	11
65.	16.	J. C. Decher	12
66.	17.	C. W. Kühn	12
67.	18.	J. C. S. Rothenburg	15

Sechste Ordnung.

68.	1.	J. F. S. Radewalt im	13ten Jahr
69.	2.	C. G. Winkler	15
70.	3.	G. F. Klette.	12
71.	4.	F. A. Gotthold	12
72.	5.	C. G. Lür	11
73.	6.	J. J. C. Refler	14
74.	7.	C. F. Vaganz	13
75.	8.	C. J. F. Leutel	10

76.	9.	F. A. Rüger im	11ten	Jahr
77.	10.	J. W. Bärenreut	13	"
78.	11.	H. E. Lange	10	"
79.	12.	G. F. Becher	10	"
80.	13.	J. C. Schulze	9	"
81.	14.	J. A. Mahrenholz	11	"
82.	15.	M. F. W. Espänge	10	"
83.	16.	F. Hornejus	13	"
84.	17.	F. Kennler	10	"

Lectiönsplan

für das Winterhalbejahr von 1789 bis 1790.

Die Schule wird bis zur Mitte des Februars um halb 8 Uhr, nachher um 7 Uhr angefangen.

Erste Stunde.

Montags Dienstags Mittwochs.

A. Gelehrte Schule.

1. Die erste und zweite Classe Unterricht in der natürlichen Religion. Herr College Fabricius.
2. Die dritte Classe, Geschichte der Vorwelt und besonders der Juden, nebst historischer Einleitung in die heilige Schrift A. T. Hr. Coll. Schwerin.

B. Real-Schule.

1. Die aus der ersten Classe besuchen die Lecturen der gelehrten Schule.
2. Der christliche Lehrbegriff zur Vorbereitung der Confirmanden. Hr. Insp. u. Pred. Wismar.
3. Religionsunterricht katechetischer. Hr. Insp. Lobach.

C. Deutsche Schule.

1. Die aus der ersten Classe besuchen die Vorlesung zur Confirmation bey dem Hrn. Pred. Wismar.
2. Katechetischer Unterricht. Hr. Lange.

Donnerstags Freytags Sonnabends.

A. Gelehrte Schule.

1. und 2. Die erste und zweyte Classe folgt Hr. College Vockrodt.
3. Dritte Classe Naturgeschichte Hr. Inspect. Wismar.

B. Real-Schule.

1. Die aus der ersten Classe besuchen die Lehrstunden der gelehrten Schule.
2. Die zweyte und dritte Classe Verstandsübungen bey Hr. Insp. Lobach.

C. Deutsche Schule.

Naturkenntniße und Verstandsübungen bey Hr. College Lange.

Zweite Stunde.

A. Gelehrte Schule.

1. Erste Classe, zwey Tage über den Homer. Hr. Coll. Schwerin, zwey

zwey Tage Bauzeichnungen. Hr. Nicäus.

zwey Tage angewandte Mathematik. Hr. Insp.
Kobach.

2. Zweyte Classe, lateinische Sprache, über Cice-
ro de Senectute & de amicitia. Hr. Coll. Boekrodt.

3. Dritte Classe, lateinische Sprache über Cornel.
Nep. Hr. Coll. Fabricius

B. Real-Schule.

1. Oberste Classe, 4 Tage Bauzeichnung. Hr.
Nicäus.

2 Tage franz. Parlirstunde bey Msr. de Bois-
delandes.

2. Zweyte Classe, 4 Tage Uebungen im schön und
richtig schreiben. Hr. Scharff.

2 Tage Uebungen im Zeichnen. Hr. Nicäus.

3. Dritte Classe, 4 Tage Uebungen im Schreiben.
Hr. Schwarzenberg.

2 Tage Uebungen in Handzeichnungen. Hr.
Schwarzenberg.

C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im deutsch Lesen mit Verstandsübun-
gen verbunden Hr. Coll. Lange.

2. Uebungen im deutsch Lesen mit den Anfängern
Ein Seminarist.

Dritte Stunde.

Montags Dienstags Mittwochs.

A. Gelehrte Schule

1. Uebungen im französisch sprechen und schreiben
Msr. de Boisdelandes

2. franz.

2. franz. Sprachübungen über die Memoires de Brandebourg Hr. Insp. Wismar.
3. dergleichen über Bibliothéque choisie Hr. Insp. Lobach.

B. Real-Schule.

1. Die aus der ersten Classe besuchen die Lehrstunden der gelehrten Schule im französischen.
2. Uebung im franz. über Traits detachés Hr. Coll. Scharff.
3. Die Anfänger im franz. über Gedikens Lesebuch Hr. Pred. Krüger.

C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im Schreiben Hr. Schwarzenberg.
2. Uebungen im Lesen und Erlernung einiger Sprüche und Kieder Hr. Coll. Lange.

Donnerstags Frentags Sonnabends.

A. Gelehrte Schule.

1. Griechische Sprache über Theophrasts Characteres Hr. Coll. Bockrodt.
2. dergleichen über Kaltwassers kleine griechisch Gedichte u. Gedikens Lesebuch. Hr. Coll. Scharff.
3. dergleichen über Gedikens Lesebuch Hr. Coll. Schwerin.

B. Real-Schule.

1. Uebungen im französischen Sprache Mfr. de Boisdelandes.
1. dergleichen über Traits detachés Hr. Pred. Krüger.
3. Naturgeschichte über Rafs Lehrbuch Hr. Coll. Wachsmuth.

C,

C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im rechnen Hr. Schwarzenberg.
2. Uebungen im Lesen der Zahlen und Vorübungen im Rechnen. Hr. Coll. Lange.

Vierte Stunde.

A. Gelehrte Schule.

1. Erste Classe. Die 4 ersten Tage: Anleitung, die alten Autoren mit Geschmack zu lesen über Ciceronis Quæst. Tuscul. Hr. Insp. Herzlieb.

Die 2 letzten Tage, Hebräische Sprache Hr. Coll. Vockrodt.

2. Die zweyte Classe: Zwey Tage Geometrie nach dem Mönnischen Lehrbuch Hr. Insp. Kobach
Zwey Tage Uebung im deutschen Styl Hr. Coll. Scharff.

Zwey Tage Hebräisch, Hr. Coll. Fabricius.

3. Die 3te Classe, Zwey Tage Anleitung zum Geldmessen und mathemat. Zeichnung Hr. Nicäus

Zwey Tage Uebung im deutschen Styl Hr. Coll. Fabricius.

Zwey Tage Uebungen in Handzeichnung Hr. Fabricius.

Anmerk. Die welche aus der ersten und zweyten Classe nicht Hebräisch lernen, üben sich in Bauzeich. die 2 letzten Tage bey Hr. Nicäus.

B. Realschule.

1. Die aus der ersten Classe benutzen die Lehrstunden der 3ten gelehrten Classe.
2. Vorübungen in der lateinischen Sprache über Gedikens Lesebuch. Hr. Coll. Schwerin.

XX

3.

3. Deutsche Sprachlehre mit Verbindung der lat. Sprache. Hr. Coll. Vockrodt.
- C. Die Kinder der Deutschen - Schule haben Industrie und allerley Handarbeiten, woben sie wechselweise etwas Historisches vorlesen.

Nachmittags

Von 1. bis 2. Uhr,

Diese Stunde bleibt für die Scholaren in der gelehrten Schule und Realschule frey zu Musikübungen und zur Bewegung.

In der Deutschen Schule sind.

1. Uebungen zwey Tage im Rechnen. Hr. Ulrich zwey Tage im Schreiben Hr. Schwarzenberg.
2. Uebungen in Naturkenntnißen. Ein Seminarist.

Von 2 bis 3 Uhr.

A. u. B. Die Gelehrte Schule und die Realschule sind mit einander beyin Unterricht in der Geschichte und Geographie verbunden.

1. Erste Classe; die ältere Geschichte der Griechen und Römer bis auf August. Hr. Insp. Wiszmar.
2. Zweite Classe, Ausführliche Staatengeschichte Hr. Coll. Fabricius.
3. Dritte Classe, Kürzere neuere Staatengeschichte mit Wiederholung der Geographie der Seminarist Gerlach unter des Hrn. Wachsmuth Aufsicht.
4. Vierte Classe, Geographie und gegenwärtiger Zustand der Reiche Hr. Schwerin.

C. Deutsche Schule.

1. obere Classe, Allgemeine Vorbegriffe von dem Zustande der Erde und Staaten Hr. Coll. Lange.
2. untere Classe, Uebungen im Lesen mit Verstandszübung verknüpft Ein Seminarist.

Von 3 bis 4 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

1. Erste Classe, lateinische Cursorie über den Erius und Virgil. Hr. Coll. Schwerin.
2. Zweite Classe, dergleichen über Curtius und Terentius. Hr. Coll. Scharff.
3. Dritte Classe, über den lat. Robinson und Phädrus Fabeln. Hr. Coll. Fabricius.

B. Real-Schule.

1. Mathematische Rechnungen und Bauanschläge Hr. Ricäus.
2. Uebung im Rechnen Hr. Schwarzenberg.
3. dergleichen; Hr Ulrich.

C. Die deutsche Schule hat von 3 Uhr an Industriesrie Uebung.

Mittwochs und Sonnabends.

Nachmittage.

Diese Nachmittage sind theils zur gemeinschaftlichen Musik, oder Redenübungen, theils zu mechanischen Arbeiten beym Tischler u. Drechsler, theils so lange es die Witterung erlaubt zum praktischen Feldmessen bestimmt.

Lehr:

Lehrplan für die Seminaristen.

- A. Die Seminaristen für städtische Realschulen besuchen größtentheils die Lehrstunden der ersten Classe in der gelehrten Schule, und haben besondern Methodenunterricht von 4 bis 5 Uhr bey dem Hrn. Insp. Kobach; auch besondere Uebungen im Zeichnen und der Musik.
- B. Die Seminaristen für Landschulen besuchen in der ersten Frühstunde die Lehrstunden der Realschule, welche der Hr. Insp. Kobach hält. Von halb 10 bis halb 12 Uhr genießen sie 4 Tage besondern Unterricht bey dem Herrn Hosprediger Herrose die übrigen 2 Tage sind ihre gemeinschaftliche Uebungen in der Instrumental und Vocal Musik. Uebrigens werden sie wechselseitig zum Unterricht in der deutschen Schule angestellt.

